

2022

GESCHÄFTSBERICHT

Stadtwerke Schweinfurt GmbH

INHALT

	Vorwort des Geschäftsführers	3
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates	4
	Konzern auf einen Blick	6
	Konzernstruktur im Überblick	7
1	KONZERN – LAGEBERICHT	8
	1. Grundlagen der Gesellschaft	9
	2. Wirtschaftsbericht	10
	3. Prognosebericht	17
	4. Risiko- und Chancenbericht	19
2	KONZERN – ABSCHLUSS	22
	1. Bilanz	23
	2. Gewinn- und Verlustrechnung	25
	3. Eigenkapitalspiegel	25
	4. Kapitalflussrechnung	26
	5. Anlagennachweis	27
3	KONZERN – ANHANG	29
	1. Allgemeine Angaben	30
	2. Erstellung des Jahresabschlusses	30
	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	32
	4. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	35
	5. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	36
	6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
	7. Sonstige Angaben	40
4	BESTÄTIGUNGSVERMERK	42
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	43
	Impressum	46



Thomas Kästner

Geschäftsführer
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine haben das Geschäftsjahr 2022 stark dominiert und die deutsche Energiewirtschaft und damit auch die Stadtwerke Schweinfurt vor bisher nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Die Energiekrise zeigt sehr anschaulich, wie wichtig eine breit aufgestellte Energieversorgung für ein Industrieland ist.

Durch den vorausschauenden und langfristigen Einkauf von Energie konnten die Stadtwerke die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleisten und auch die Preise weitgehend stabil halten. Einige Energieversorger mussten Insolvenz anmelden und haben ihre Kunden nicht mehr weiterbeliefert – wir haben diese Kunden in unserem Grundversorgungsgebiet aufgenommen und die Versorgung unterbrechungsfrei und jederzeit sichergestellt.

Zusammen mit der Stadt Schweinfurt leisten die Stadtwerke ihren Beitrag, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben, wie z. B. auf eigenen und städtischen Dachflächen, mit Mieterstromprojekten und auch durch zukünftige Kooperationen mit umliegenden Partnergemeinden. Als Gründungsmitglied der „Stadtwerke-Initiative Klimaschutz“, in der sich über 40 Stadtwerke zusammengeschlossen haben, bauen wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Energie-, Wärme- und Verkehrswende im engen Austausch aus.

Trotz der deutlich angestiegenen Zinsen konnten die Stadtwerke in den Erhalt und den Ersatz von Anlagen investieren, um die Versorgungssicherheit auch zukünftig zu gewährleisten. Dies betrifft zum einen die bestehenden Anlagen, aber auch neue Projekte, wie z. B. die Trinkwassertransportleitung von Schweinfurt entlang des Mains in den Steigerwald. Die Leitung läuft im Regelbetrieb und unterstützt die Wasserversorgung von rund 220.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Region. Der Wert eines solchen interkommunalen Projekts für die Region wird bei sehr heißen Wetterlagen besonders deutlich.

Auch der Gasmarkt war von den Auswirkungen der Energiekrise erheblich betroffen. Es ist daher sinnvoll, dass die Stadtwerke sehr frühzeitig die Fernwärme in Schweinfurt ausgebaut haben. Wir setzen auch zukünftig verstärkt auf diesen Energieträger, dessen Energie dezentral vom Gemeinschaftskraftwerk in Schweinfurt erzeugt wird.

Auch im Verkehrssektor stehen die Zeichen auf Wandel. Mit 21 neuen öffentlichen Ladepunkten in Schweinfurt haben wir den Standort weiter für die Elektromobilität entwickelt. Und wir haben die Weichen gestellt, den öffentlichen Personennahverkehr auf batterieelektrische Antriebe umzustellen.

Abschließend bleibt der Blick auf unser erfreuliches Jahresergebnis, welches eine wichtige Basis für die anstehenden Investitionen in alle unsere Geschäftsbereiche darstellt, die Energie, Wärme, Wasser, ÖPNV, Breitband, das SILVANA Sport- und Freizeitbad und den Hafen umfassen.

Blicken wir zurück auf das Berichtsjahr 2022 mit seinen zahlreichen Aufgaben und deren Umsetzung, so bin ich sehr zuversichtlich, dass die Stadtwerke Schweinfurt auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren und sich nachhaltig entwickeln werden. Hierfür leisten unsere rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Engagement, ihren Ideen, ihrer Expertise und ihrem Verantwortungsbewusstsein einen unverzichtbaren Beitrag, was sich besonders deutlich in diesem Krisenjahr gezeigt hat.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Kästner'. The signature is fluid and cursive.

Thomas Kästner
Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Oberbürgermeister
der Stadt Schweinfurt

Liebe Leserinnen und Leser,

ein außergewöhnliches und bewegtes Jahr liegt hinter uns. 2022 war geprägt von den Nachwirkungen der Pandemie ebenso wie vom Kriegsgeschehen in der Ukraine und dessen Einfluss auf unseren Alltag. Spürbar wurde dies durch einen deutlichen Anstieg der Kosten in vielen Bereichen, die Sorge um mögliche Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Deutschland und einer Verunsicherung hinsichtlich der Versorgungssicherheit.

Im Spätsommer richtete die Stadt Schweinfurt einen Krisenstab zur Etablierung eines „Notfallplans Energieversorgung“ ein mit dem Ziel, durch abgestimmte Maßnahmen den Betrieb systemrelevanter Bereiche aufrechtzuerhalten. Neben zahlreichen weiteren Beteiligten waren dabei maßgeblich die Stadtwerke Schweinfurt involviert. Hier zeigte sich erneut, welche Relevanz das Unternehmen als wertvoller Partner der Stadt bei der strukturellen Sicherstellung der Daseinsvorsorge hat. Hier spielt die jahrzehntelange Erfahrung eine ebenso wichtige Rolle, wie der ständige Blick nach vorne.

Diese gemeinsame Verbundenheit wurde einmal mehr bei der von der Stadt Schweinfurt initiierten „Innovation Week“ sichtbar, in deren Rahmen die Stadtwerke ihr umfangreiches Portfolio an zukunftsfähigen Produkten und Dienstleistungen rund um die Themen Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität einer interessierten Öffentlichkeit präsentierten.

Ein weiteres Thema, das das vergangene Jahr mit seinen Hitzewellen und Dürreperioden deutlich aufs Tableau brachte, ist unser Umgang mit dem Klimawandel. Ein großer Schritt zur Sicherung der regionalen Trinkwasserversorgung stellt in diesem Zusammenhang die Inbetriebnahme der Trinkwasserverbundleitung von Schweinfurt bis nach Wohnau im Steigerwald dar. Dieses Großprojekt wurde im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit drei Partnern realisiert und gewährleistet künftig die nachhaltige Versorgung von rund 220.000 Einwohnern. Zudem stellt es einen wichtigen Standortfaktor für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft dar.

Durch den sukzessiven Ausbau von Glasfaser, wie kürzlich in den Stadtteilen Bergl und Yorktown, sorgen die Stadtwerke Schweinfurt dafür, dass die Digitalisierung zahlreicher Geschäfts- sowie Lebensbereiche weiter voranschreitet. Das leistungsfähige Datennetz mit hohen Bandbreiten sichert den Übergang ins Gigabit-Zeitalter und ist nebenbei deutlich klimafreundlicher als die herkömmliche Übertragung mittels Kupferleitung. Nicht unerwähnt lassen möchte ich als weitere strukturelle Maßnahmen im Bereich öffentlicher Mobilität die Aufnahme neuer Haltestellen im Stadtgebiet und die erfolgreiche Einführung des 9-Euro-Tickets. Diese trugen zur weiteren Akzeptanz und Aufwertung des lokalen ÖPNV-Angebots bei.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 an fünf Sitzungen teilgenommen. Er wurde von der Geschäftsleitung umfassend über die Entwicklung des Unternehmens informiert. Abschließend möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates ganz herzlich bedanken: bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit – auch in sehr anspruchsvollen Zeiten.

Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister

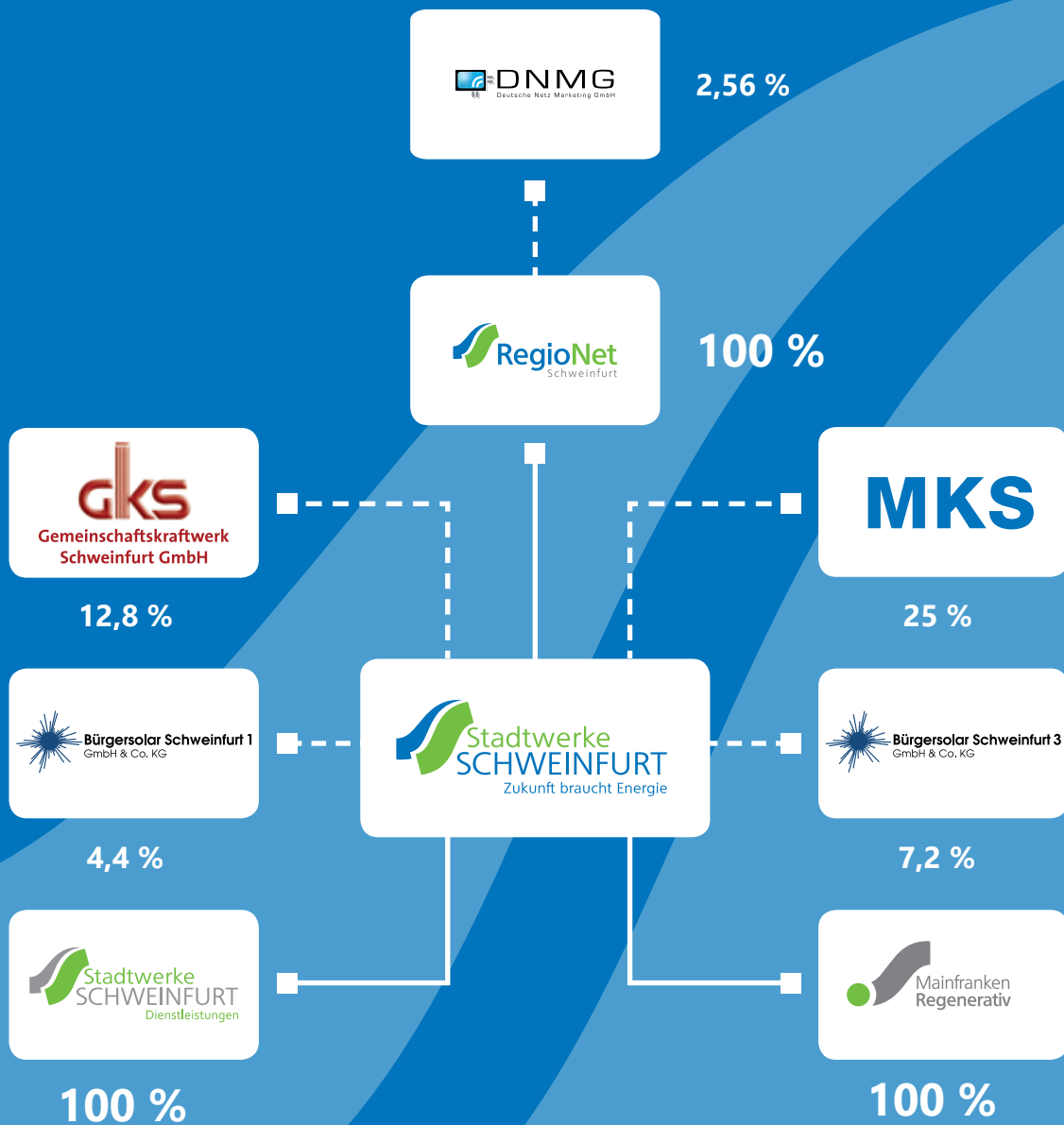
KONZERN

auf einen Blick



	2022	2021	
GESAMTUNTERNEHMEN			
Bilanzsumme	216,4	184,2	Mio. EUR
Anlagevermögen	150,9	146,4	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	19,4	24,7	Mio. EUR
Umsatzerlöse	137,3	122,0	Mio. EUR
Jahresgewinn	13,4	8,0	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	341	345	Anzahl
STROMERZEUGUNG			
	10,7	8,8	Mio. kWh
STROMVERSORGUNG			
Netzmenge	683,4	713,4	Mio. kWh
Vertriebsmenge	172,6	179,3	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	122,5	125,5	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	967,7	965,1	km
ERDGASVERSORGUNG			
Netzmenge	652,4	784,0	Mio. kWh
Vertriebsmenge	369,8	484,8	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	192,0	259,6	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	350,2	350,0	km
TRINKWASSERVERSORGUNG			
Wassergewinnung	6,1	5,7	Mio. m ³
Trinkwasserabgabe	5,6	5,1	Mio. m ³
Höchste Tagesabgabe	17.639	17.594	m ³
Rohrnetz	341,0	334,0	km
FERNWÄRMEVERSORGUNG			
Fernwärmebezug	99,3	113,5	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	88,9	100,7	Mio. kWh
Rohrnetz	49,0	48,0	km
TELEKOMMUNIKATION			
Versorgte Wohneinheiten	11.669	11.673	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	2.758	2.329	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	478,8	471,2	km
PERSONENVERKEHR & FAHRZEUGTECHNIK			
Beförderte Personen	8,0	5,1	Mio.
HAFEN			
Güterumschlag	160.816	195.818	t
SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD			
Besucher	197.662	77.375	Anzahl

Die Konzernstruktur im Überblick



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022



1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d.h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen und Blockheizkraftwerken.

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu stärken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH ist die Erbringung von wettbewerblichem Messstellenbetrieb, von Messdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie Systemlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit verbundener Leistungen.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,87 Billionen Euro. Preisbereinigt wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, die steigenden Energiepreise und die Rekordinflation fiel die ökonomische Regeneration im Jahr 2022 jedoch geringer aus.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht und lagen damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren.

Die Energiepreise haben im Jahr 2022 ihren historischen Höchststand erreicht, insbesondere in Folge des Kriegs in der Ukraine. Bereits im Jahr 2021 hat Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland eingeschränkt und zeitweise sogar gestoppt. Das führte zu Engpässen an den Gas-Großhandelsmärkten und zu höheren Preisen. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Situation weiter verschärft. Unsicherheiten an den Märkten und die Diskussionen über ein Gas-Embargo westlicher Staaten, Anschläge auf die europäische Gasimportinfrastruktur sowie die Drosselung der Einfuhren durch Russland führten zu weiteren Preissteigerungen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte im Jahr 2022 eine Höhe von 11.829 Petajoule (PJ) oder 403,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Der Energieverbrauch ist somit um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Energieverbrauch liegt damit laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Sowohl wärmere Außentemperaturen als auch Energieeffizienzinvestitionen und verhaltensbedingte Einsparungen aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise, der Gasmangellage und Aufrufen zum Energiesparen als auch Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen sind ursächlich für den Rückgang.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken.

Im Geschäftsjahr 2022 lag der Fokus der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sehr stark auf allen Themen der Energiekrise. Dementsprechend nahm die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wärme einen hohen Stellenwert ein. Mit der Drosselung der Gaslieferungen und den damit verbundenen großen Preissteigerungen erhöhten sich die Risiken in der Energieversorgung stark. Dem wurde durch intensive Marktbeobachtung, regelmäßige Bewertung der Kundenportfolien, ein wöchentliches Reporting an den Aufsichtsrat, die Hinzuziehung von Fachberatern sowie mehrstufige Preisanpassungen und die Auflösung von Sonderprodukten begegnet. Im Bereich des ÖPNV konnte ein weiterer Schritt in Richtung Energie- und Mobilitätswende getan werden, um künftig verstärkt einen klimaneutralen und emissionsfreien ÖPNV-Betrieb gewährleisten zu können. Es wurden mehrere Förderanträge eingereicht und auch bewilligt, sodass die ersten elektrisch betriebenen Busse im Jahr 2023 ihren Dienst in Schweinfurt aufnehmen werden.

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH wurde zudem Gründungsmitglied der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz. Das Ziel der aus über 40 Stadtwerken bestehenden Initiative besteht darin, gemeinsam den Klimaschutz voranzutreiben und für eine generationengerechte und lebenswerte Zukunft zu sorgen. Die Mitglieder werden gemeinsam daran arbeiten, den Klimaschutz vor Ort aktiv auszugestalten, wobei die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zukünftig alle Klimaschutz-Aktivitäten in einem konzernweiten Klimaschutzprogramm unter einer zentralen Steuerung bündeln und umsetzen wollen. Die Mitgliedschaft in der Initiative dient dazu das Pro-

gramm zu flankieren und vom Austausch mit anderen Stadtwerken zu profitieren. Ebenfalls unter dem Aspekt des technologischen Fortschritts und der Entwicklung innovativer Technologien stand die Teilnahme der Stadtwerke Schweinfurt GmbH an der von der Stadt Schweinfurt initiierten Innovation Week. Vor Ort und in täglichen Online-Events präsentierte die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ihr umfangreiches Portfolio an zukunftsfähigen Produkten und Dienstleistungen rund um die Themen Mobilität, Klimaschutz und Digitalisierung.

2.3 Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 15.255 TEUR auf 137.258 TEUR.

		2022	2021
UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ENERGIESTEUER			
Stromversorgung	TEUR	71.534	65.031
Erdgasversorgung	TEUR	32.586	26.359
Wasserversorgung	TEUR	10.289	9.446
Fernwärmeversorgung	TEUR	7.249	7.721
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.046	5.910
Hafen	TEUR	1.565	1.301
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	867	371
Gemeinsamer Bereich	TEUR	921	958
Telekommunikation	TEUR	4.379	4.271
Erneuerbare Energien	TEUR	1.822	635
		137.258	122.003
KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB			
Strom	Anzahl	36.912	37.865
Erdgas	Anzahl	12.776	12.749
Trinkwasser	Anzahl	12.886	12.866
Fernwärme	Anzahl	774	738
ABSATZENTWICKLUNG			
Strom	Mio. kWh	172,6	179,3
Erdgas	Mio. kWh	369,8	484,8
Wasser	Mio. m ³	5,6	5,1
Fernwärme	Mio. kWh	88,9	100,7

Stromversorgung

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahresvergleich um 3,7 % auf 172,6 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Einsparungen im Haushalts- und Gewerbekundenbereich sowie einen geringeren Absatz an Weiterverteiler zurückzuführen. Gleichzeitig stieg der Absatz an Gewerbekunden in fremden Netzen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich trotz des gesunkenen Stromabsatzes aufgrund der Preiserhöhungen im Jahr 2022 um 3,7 %.

Erdgasversorgung

Die Abgabe im Erdgasvertrieb reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,7 % auf 369,8 Mio. kWh. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf temperaturbedingte Mengenreduzierungen bei Haushalts- und Kleingewerbekunden sowie eine deutliche Reduzierung des Erdgasbezugs des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt (GKS) und der großen Gewerbekunden zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich trotz des niedrigeren Erdgasabsatzes aufgrund der im Jahr 2022 teilweise deutlich gestiegenen Erdgaspreise für die Haushalts-, Gewerbe- und Sonderkunden um 11,1 %.

Fernwärmeversorgung

Der Fernwärmeabsatz im Geschäftsjahresvergleich sank witterungsbedingt und aufgrund von Energieeinsparmaßnahmen um 11,8 % auf 88,9 Mio. kWh.

Die Arbeitspreise reduzierten sich bedingt durch die vertraglich vereinbarte Preisindizierung. Aufgrund der Reduzierung des Fernwärmeabsatzes sanken die Umsatzerlöse um 8,2 %.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ohne die Weiterverteiler blieb mit 4,1 Mio. m³ rund 7,9 % unter dem Vorjahresniveau. Durch die Trinkwasserverbundleitung wurden im Jahr 2022 rund 1,5 Mio. m³ an die Partner geliefert, was mehr als die doppelte Vorjahresmenge ist.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um insgesamt 8,8 % aufgrund der Steigerung des Absatzes, da die Trinkwasserverbundleitung im Jahr 2021 erst teilweise in Betrieb war.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr stieg 2022 aufgrund des Wegfalls einiger Corona-Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 57,7 % auf 8,0 Mio.

Hafen

Im Hafenbetrieb stiegen die Erlöse um 264 TEUR auf 1.565 TEUR. Dies ist vor allem auf eine Erhöhung der Mieten für Lagerflächen zum 1. Juli 2022 sowie eine Preisanpassung für Kranleistungen und den Beginn des Umschlaggeschäftes für Asphalt zurückzuführen. Der Güterumschlag war gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % rückläufig.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad stiegen im Jahr 2022 wieder, da es keine behördlichen Einschränkungen der Öffnung bzw. Auslastung mehr gab um 155,5 % auf 197.662. Im Freibad wurden insgesamt 80.643 Eintritte (Vorjahr 32.975) erfasst, was eine Erhöhung um knapp 145 % bedeutet. Die Gästeszahl im Hallenbad stieg mit 60.816 Besuchern um 196,1 % an. In der Sauna stieg die Besucherzahl trotz Schließung aufgrund der Energiekrise ab Herbst um 122,4 % auf 7.808, die Anzahl der Kursbesucher erhöhte sich von 421 im Vorjahr auf 6.170. Aufgrund der Energiekrise mussten zusätzlich zur Saunaschließung weitere Einschränkungen in Kauf genommen werden. Die Attraktionen im Hallenbad sowie das Außenbecken wurden geschlossen, in allen weiteren Becken wurde die Badetemperatur um 2°C reduziert.

Telekommunikation

Der Glasfaserausbau wurde im Stadtgebiet weiter vorangetrieben, in sechs Baugebieten wurden über 2.000 Wohneinheiten in Homes passed-Versorgung ausgebaut. Parallel zum Glasfaserausbau wurden im Geschäftsjahr 2022 der Multimediaausbau mit Glasfaserkabel in Wohngebäuden stark forciert. Damit konnte die Anzahl der FTTH-Anschlüsse weiter gesteigert werden. Zusätzlich wurde ein langfristiger Dark Fiber Vertrag zur Versorgung von 5G Funkmasten für Standorte in Schweinfurt abgeschlossen.

Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet & Telefonie ist im Vergleich zum Vorjahr stabil gewachsen.

Auch im Jahr 2022 wurde das Glasfasernetz weiter ausgebaut. Es konnten neue Verträge mit den Neu- und Bestandsgeschäftskunden abgeschlossen werden. Der Ausbau in den Stadtgebieten Hafen, Maintal und Hainig wurde weiter vorangetrieben und auch dort konnten zusätzliche Neukunden an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2022 im achten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (10.685 MWh, Vorjahr 8.936 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Trotz angepasster Prognosewerte blieb die Energieerzeugung im Bereich Wind im Geschäftsjahr 2022 erneut hinter den Erwartungen zurück.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief ebenfalls schlechter als geplant und lag mit 105 MWh erzeugter Strommenge 10 % unter der Planmenge.

Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens

Da es im Wirtschaftsjahr 2022 zu keinen Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmenszweckes kam, war die Gesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 1.211 TEUR auf 5.025 TEUR. Dies ist vor allem auf Hilfen im Rahmen der Corona-Pandemie und Ausgleichszahlungen für das 9-Euro-Ticket zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** ist um 7.893 TEUR angestiegen. Dabei erhöhten sich sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 5.703 TEUR auf 46.631 TEUR (13,9 %) als auch die Kosten für bezogene Leistungen um 2.190 TEUR auf 37.244 TEUR (6,2 %).

Es erhöhten sich die Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen um 5.031 TEUR auf 44.342 TEUR (12,8 %), was insbesondere auf die gestiegenen Energiebezugskosten zurückzuführen ist. Aufgrund der Preisentwicklungen bekommt der Energiehandel eine immer größere Bedeutung. Es mussten im Rahmen der Energiebeschaffung 23.338 TEUR mehr gezahlt werden, gleichzeitig konnten durch Verkäufe jedoch auch um 10.602 TEUR höhere Erlöse generiert werden. Der Aufwand aus EEG-Umlage für Kunden reduzierte sich ebenfalls um 6.585 TEUR.

Im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen vor allem die Netznutzungsentgelte hinsichtlich des vorgelagerten Netzbetreibers sowie die Netzentgelte für fremde Netze (730 TEUR). Gleichzeitig entstanden um 286 TEUR höhere Kosten für die CO₂-Abgabe. Erstmals mussten 629 TEUR für Gasspeicher- und Bilanzierungsumlage abgeführt werden.

Der **Personalaufwand** stieg leicht um 86 TEUR auf 22.044 TEUR. Die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen wirkten sich aufwandserhöhend aus. Gleichzeitig minderte die leicht rückläufige Zahl an Beschäftigten den Kostenanstieg.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 806 TEUR auf 9.764 TEUR. Ursächlich dafür ist insbesondere ein Anstieg der Pauschalwertberichtigung um 265 TEUR sowie die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (ESWG) in Höhe von 143 TEUR. Die Pauschalwertberichtigung wurde im Berichtsjahr von 1,5 % auf 4 % erhöht. Ursächlich für diese Anpassung sind mitunter die immer größer werdenden Hürden im Rahmen der Forderungsbeitreibung im Energiebereich, der Anstieg des Preisniveaus und damit in Zusammenhang stehend die immer größer werdenden Forderungsbeiträge. Zudem sind die Corona Hilfen der Bundesregierung ausgelaufen.

Der **Steueraufwand** stieg ergebnisbedingt von 1.883 TEUR auf 3.423 TEUR.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich in der Folge auf 13.757 TEUR (Vorjahr 8.287 TEUR). Der **Jahresüberschuss** stieg entsprechend von 7.964 TEUR im Jahr 2021 auf 13.437 TEUR im Jahr 2022.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.970 TEUR) und der Gewerbesteuer (1.365 TEUR) leistete die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auch 2022 ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2022 35.716 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -14.316 TEUR. Die Investitionen konnten aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -2.320 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.712 TEUR zurückgeführt. Es wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich folglich zum Bilanzstichtag von 5.426 TEUR auf 24.506 TEUR.

CASH FLOW		2022
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	35.716
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-14.316
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-2.320
Cash Flow Gesamt	TEUR	19.080

Die wesentlichen Investitionen

Zum Ausbau und zur Erweiterung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2022 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	8.485
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	1.522
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	4.970
Fernwärmenetz	TEUR	2.198
Personennahverkehr	TEUR	34
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	336
Hafen	TEUR	444
Gemeinsamer Bereich	TEUR	817
Telekommunikation	TEUR	607

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2022 durch Tilgungsleistungen um 3.612 TEUR gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung stiegen zum Stichtag um 11.284 TEUR auf 20.352 TEUR vor allem resultierend aus ausstehenden Rechnungen für Baumaßnahmen sowie für Energielieferungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 1.763 TEUR auf 3.760 TEUR. Als Begründung sind insbesondere die gestiegenen Fernwärmebezugskosten zu nennen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4.003 TEUR auf 9.394 TEUR, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Rückforderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 5.594 TEUR bei gleichzeitigem Rückgang der Steuerverbindlichkeiten um 1.927 TEUR zurückzuführen ist.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

		Plan 2022	Ergebnis 2022
Umsatzerlöse	TEUR	129.182*	132.892
Jahresergebnis n. St.	TEUR	1.612	13.198
Netzmenge Strom	MWh	713.851	683.441
Netzmenge Erdgas	MWh	764.794	652.357
Absatz Strom	MWh	173.400	172.618
Absatz Erdgas	MWh	424.930	369.797
Absatz Wasser	Mio. m ³	5,6	5,6
Absatz Fernwärme	MWh	95.010	88.871

* aktualisierte Hochrechnung aufgrund Energiepreisentwicklung

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele wurden im Berichtsjahr erfüllt, die Planzahl des Jahresergebnisses konnte insbesondere aufgrund von Erlössteigerungen sowie dem Erhalt von Hilfen und Unterstützungen übertroffen werden. Die geplanten Netz- und Absatzmengen konnten insbesondere in den Wärmebereichen aufgrund von Preissteigerungen sowie durch die Politik vorgegebener Einsparverpflichtungen in allen Sparten außer dem Wasser nicht erreicht werden.

2.5 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 13.437.011,16 Euro im Geschäftsjahr 2022 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2021 deutlich verbessert dar und entwickelte sich auch deutlich besser als prognostiziert. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit den aktuellen Rahmenbedingungen sehr positiv zu bewerten.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 57,2 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

3 Prognosebericht

Russlands Einmarsch in die Ukraine hat zu großen Verwerfungen auf den europäischen Energiemärkten geführt. Durch den Aufbau von LNG-Terminals ist laut dem Kurzbericht 19/2023 des Instituts der Deutschen Wirtschaft bis Sommer 2024 zwar mit einer zunehmenden Entspannung der Versorgungslage und der Einkehr einer gewissen Normalität bei den Gas- und Strompreisen zu rechnen. Gleichzeitig erscheint eine Rückkehr zum Preisniveau vor 2022 unwahrscheinlich. Besonders für energieintensive Unternehmen bedeutet dies eine anhaltende Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland, die den Transformationsdruck zum Umstieg auf konkurrenzfähige, klimaneutrale Alternativen wie Strom und Wasserstoff weiter erhöht.

Von dieser Entwicklung ist auch die Schweinfurter Wirtschaft betroffen. Es ist zu erwarten, dass die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden auch im Jahr 2023 nicht die Werte aus der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie erreichen werden.

Die folgenden Prognosewerte 2023 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2023 und beziehen sich auf das Ergebnis 2022. Sowohl die weiteren Folgen des Krieges in der Ukraine als auch der Energiekrise sind zum jetzigen Zeitpunkt weder vollumfänglich absehbar, noch durch belastbare Zahlen belegbar, was zu einer hohen Prognoseunsicherheit führt.

Für das Jahr 2023 ist ein Anstieg der Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf 32,9 Mio. EUR geplant. Die beabsichtigten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von ca. 8,1 Mio. EUR beinhalten sowohl die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen als auch Projekte im Telekommunikationsnebengeschäft. Die Investitionen im Bereich der Erdgasversorgung mit 1,2 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Niederdruckleitungsnetz. In der Wasserversorgung belaufen sich die geplanten Investitionen auf 3,2 Mio. EUR, was vor allem auf die Erneuerung von Hauptversorgungsleitungen zurückzuführen ist. Die mit 7,6 Mio. EUR geplanten Investitionen ins Fernwärmenetz betreffen überwiegend das Heißwassernetz sowie die Übernahmzentrale Nord. Der Verkehrsbetrieb plant Investitionen in Höhe von 7,7 Mio. EUR insbesondere zur Anschaffung elektrischer Busse. Im Hafen und im SILVANA Sport- und Freizeitbad sollen 0,3 bzw. 0,4 Mio. EUR für Erneuerungsmaßnahmen investiert werden.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2023 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiterzuentwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil.

In der Planung für 2023 wird mit einem Anstieg der Umsatzerlöse auf 154,1 Mio. EUR gerechnet.

GESAMT		IST 2022	Plan 2023
Netzmenge Strom	MWh	683.441	726.492
Netzmenge Erdgas	MWh	652.357	749.567
Absatz Strom	MWh	172.618	157.690
Absatz Erdgas	MWh	369.797	339.016
Absatz Wasser	Mio. m ³	5,6	5,5
Absatz Fernwärme	MWh	88.871	97.925

Im Geschäftsjahr 2023 wird im Bereich der Telekommunikation mit einem weiteren Umsatzwachstum um 7 % gerechnet. Gemäß Wirtschaftsplan 2023 wird erwartet, dass im Geschäftskundensegment im Bereich der Installationserlöse an das Vorjahresniveau angeknüpft werden kann. Im Bereich der Dark-Fiber Standortverbindungen ist ein deutliches Wachstum um rund 10 % geplant, nachdem einige Ende 2022 in Betrieb genommene Neukundenaufträge in 2023 erstmalig mit voll zum Tragen kommen und das Neukundengeschäft weiter ausgebaut werden soll. Auch für den Bereich Internet Access für Geschäftskunden ist ein Wachstum von über 10 % geplant.

Im Privatkundenbereich sind für 2023 weitere Maßnahmen geplant, um die Wachstumsziele zu erreichen. Mit der Einführung von Neukunden- und Bündelrabatten, sowie dem im Geschäftsjahr 2022 weiter stark vorangeschrittenen Gebäudeausbauten mit Glasfaserkabeln wurde hierfür bereits eine entsprechende Basis geschaffen. Gemäß Wirtschaftsplan 2023 wird im Bereich Internet/Telefonie bis zum 31.12.2023 ein Kundenwachstum in der Größenordnung von 20 % angestrebt.

Im Jahr 2023 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen in Höhe von 12.228 MWh und Umsatzerlösen von ca. 1.788 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge in Höhe von 117 MWh und Umsatzerlösen in Höhe von 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2023 liegen auf dem Niveau der Planansätze aus dem Jahr 2022.

Der Wirtschaftsplan für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR aus.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

ADRESSAUSFALLRISIKEN

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Gleichzeitig werden bei veränderter Bonität von Bestandskunden ab einem definierten Wert Vorauszahlungen angefordert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung sind maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

MARKTPREISRISIKEN

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs. Insbesondere aufgrund der hohen Einkaufspreise steigen die Risiken bei Absatzrückgang und Preisverfall im Lieferjahr.

OPERATIONELLE RISIKEN

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen und die Strompreiskegelung, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen För-

dermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Auch auf den Energiemarkt in Deutschland hat der Krieg in der Ukraine enorme Auswirkungen. Der Markt reagierte extrem volatil und die Preise stiegen in einem zuvor nicht gekannten Ausmaß. Die daraus für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH entstandenen, kausalen Risiken, bleiben bestehen. Im Bereich der Commodities Gas und Strom könnte der Ausfall von Lieferanten die Folge von derzeit exorbitant steigenden Preisen sein. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Gas- und Stromlieferanten ihren Lieferverpflichtungen künftig nicht mehr in der gewohnten Weise nachkommen, ggf. sogar insolvent werden. Darüber hinaus besteht das Risiko eines Gasembargos und möglicher weiterer Anschläge auf die europäische Energieimportinfrastruktur. Sollte die Gasmangellage ein komplettes Geschäftsjahr andauern, so würde sich dies deutlich negativ auf den Cash Flow der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auswirken.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken in Höhe von 53.534 TEUR für den Konzern Stadtwerke Schweinfurt.

4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen.

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH legt einen Fokus auf den Bereich der erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben den deutlich geringeren Emissionen kann dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten verringert werden.

Auch eine Verstärkung der Investitionen in Eigenerzeugungsanlagen vergrößert die Unabhängigkeit und stabilisiert die Wärmeversorgung in unsicheren Zeiten.

Da bekannt ist, dass die Sparte Erdgas aufgrund des von der Bundesregierung ausgegebenen Ziels des Erdgasausstiegs keine bzw. nur eine sehr eingeschränkte Perspektive hat, werden die Erlöse aus diesem Bereich sukzessive geringer. Im weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Chance gesehen, die wegbrechenden Erlöse aus dem Gasvertrieb durch den vermehrten Fernwärmevertrieb zu substituieren.

Im Bereich der E-Mobilität wird die Akzeptanz und der Ausbau von E-Mobilität, auch durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen, gefördert.

Die Krisen der vergangenen Jahre bieten den Stadtwerken Schweinfurt die Chance, von den Kunden als langfristiger, stabiler Partner in der Versorgung wahrgenommen zu werden und neue Kundensegmente zu erschließen. Ein Umdenken weg vom Discounter hin zum ortsansässigen, seriösen Versorger kann stattfinden, insbesondere auch dadurch, dass auch in der Krise die Preise für langfristige Kunden geglättet werden konnten. Auch die Einführung des Deutschlandtickets im ÖPNV kann zusätzliche Erlösströme für die Stadtwerke generieren.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere

re in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Verfügung zu stellen.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH will im Bereich der Privatkunden im Jahr 2023 weitere Ausbaugelände versorgen. Dies sind insbesondere die Bergr West und Ost, Musikerviertel sowie der Stadtteil Deutschhof Bauabschnitt 2. Im Rahmen des Ausbaus können weitere Hausanschlüsse an das FTTH Netz der RegioNet Schweinfurt GmbH angeschlossen werden. Darüber hinaus wurden mehrere Hundert Wohnungen auf FTTH umgebaut, die ab 2023 vermarktet werden. Zusätzliche Chancen entstehen durch gezielte Vertriebsmaßnahmen in den neuen Ausbaugeländen sowie durch den Ausbau des Onlinevertriebs. Auch im B2B-Bereich kann weiteres Umsatzwachstum generiert werden. Maßgebliche Treiber können dabei der steigende Digitalisierungsgrad in der Gesellschaft, die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios mit Telefonanlagen, weiteren Verbesserung der Kundenprozesse, der Netzausbau und eine beschleunigte Modernisierung der gesamten digitalen Infrastruktur sein. Eine Forcierung von Kooperationen mit weiteren Carriern im Bereich Open Access BSA L2 kann eine bessere Auslastung des Glasfasernetzes ermöglichen und zum Umsatzwachstum beitragen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung im Konzernverbund Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 14. Juni 2023



Thomas Kästner
Geschäftsführer

KONZERN- ABSCHLUSS



Stadtwerke
SCHWEINFURT

1 Konzern-Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.22 EUR	Stand 31.12.21 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	854.819,59		840
2. Geleistete Anzahlungen	265.826,48	1.120.646,07	310
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.181.666,64		12.181
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	27.040,16		29
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.147.171,96		3.068
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	41.775,00		47
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.580.272,00		17.960
6. Verteilungsanlagen	102.586.262,81		101.769
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	392.561,00		429
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	658.889,00		1.054
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.056.863,00		1.036
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.023.908,00		2.858
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.855.901,92	147.639.530,14	2.554
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.180.475,00		2.183
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	500,00	2.182.662,26	1
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.640.795,88	2.878
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.246.362,86		19.774
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		4
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.647,83		176
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3.900.498,44		2.026
5. Sonstige Vermögensgegenstände	15.486.002,37	36.791.511,50	7.128
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		24.505.520,03	5.426
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		492.448,71	340
		216.373.114,59	184.160

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.22 EUR	Stand 31.12.21 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.492
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	77.743.271,86		69.779
IV. Gewinn- /Verlustvortrag	-9.771,04		-10
V. Jahresüberschuss	13.437.011,16	123.861.910,54	7.964
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		11.204.621,01	10.015
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	422.904,00		415
2. Steuerrückstellungen	4.336.606,85		1.546
3. Sonstige Rückstellungen	5.496.639,09	10.256.149,94	4.985
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.900.850,43		37.513
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.281.013,53		1.345
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.351.815,59		9.067
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.760.363,96		1.998
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.029.654,68		1.027
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.393.839,28		5.391
davon aus Steuern EUR 809.182,06		69.717.537,47	(2.741)
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		778.117,37	433
F. PASSIVE LATENTE STEUER		554.778,26	0
		216.373.114,59	184.160

2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	141.948.990,54			127.389
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	-4.690.513,83	137.258.476,71		-5.387
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		606.902,55		733
3. Sonstige betriebliche Erträge		5.024.976,26	142.890.355,52	3.814
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.630.814,80			40.928
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.244.137,08	83.874.951,88		35.054
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.207.488,49			17.128
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.356.501,19	4.836.393,51	22.043.882,00		4.830 (1.325)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.708.525,30		9.151
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.764.389,73	125.391.748,91	8.958
8. Erträge aus Beteiligungen		4.051,04		4
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32.475,21	36.526,25	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			354.899,51	342
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.422.965,94	1.883
12. Ergebnis nach Steuern			13.757.267,41	8.287
13. Sonstige Steuern			320.256,25	323
14. Jahresüberschuss			13.437.011,16	7.964

3 Konzern-Eigenkapitalspiegel

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN		Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR				
		nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR					
Stand 31.12.2021	8.200.000,00	24.491.398,56	69.778.954,37	94.270.352,93	-9.771,04	7.964.317,49	7.954.546,45	110.424.899,38
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	7.964.317,49	7.964.317,49	0,00	-7.964.317,49	-7.964.317,49	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.437.011,16	13.437.011,16	13.437.011,16
Stand 31.12.2022	8.200.000,00	24.491.398,56	77.743.271,86	102.234.670,42	-9.771,04	13.437.011,16	13.427.240,12	123.861.910,54

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

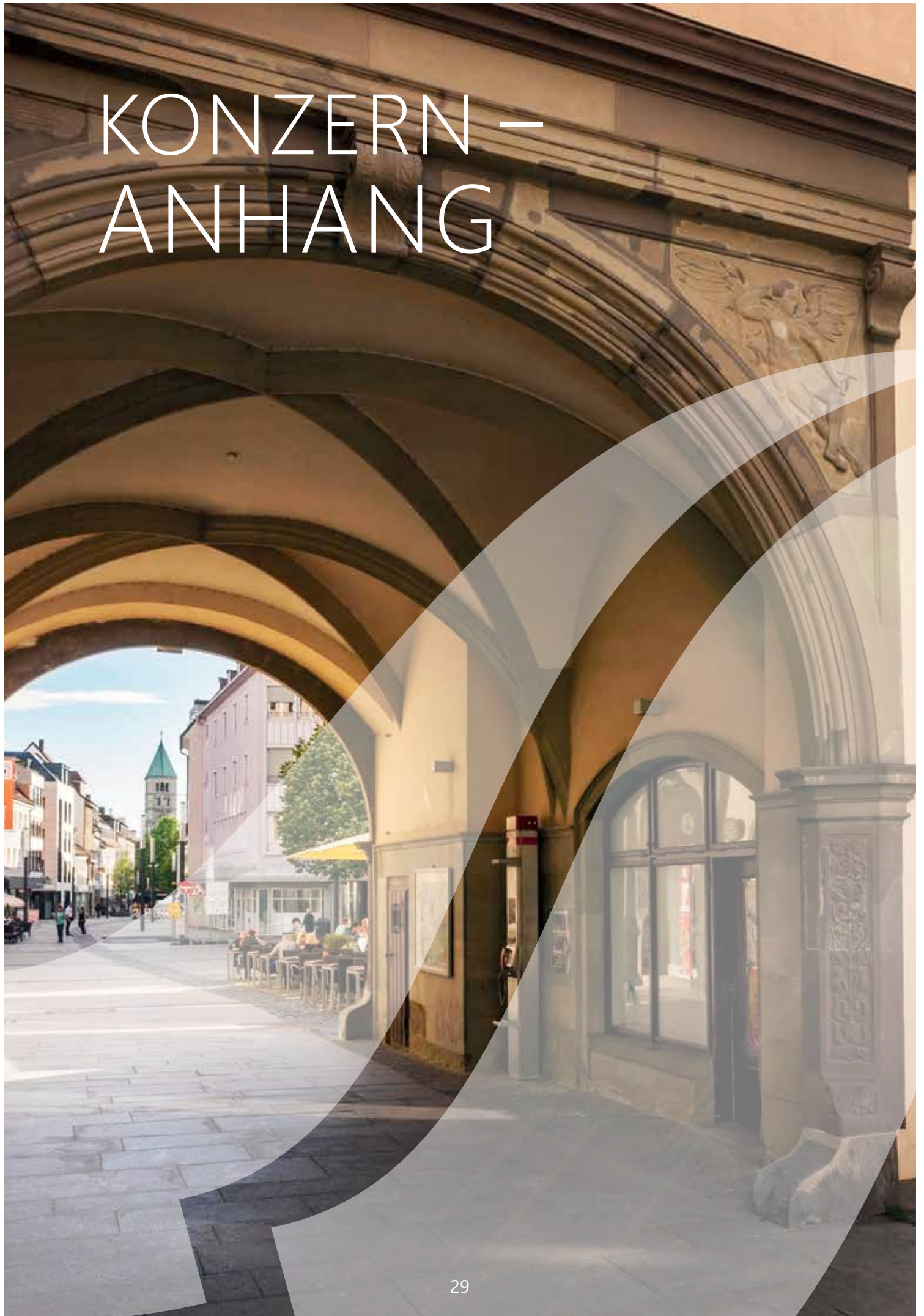
	EUR 2022	EUR 2021
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	13.437.011,16	7.964.317,49
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.708.525,30	9.116.869,28
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	3.294.764,32	2.609.090,99
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.073.810,68	-996.166,24
5. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.500.429,99	-9.391.111,09
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.523.432,13	-873.689,22
7. +/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	105.970,97	102.596,98
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	322.424,30	334.367,65
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-4.051,04	-3.834,69
10. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	3.422.965,94	1.883.203,00
11. +/- Ertragssteuerzahlungen	478.770,09	1.500.291,06
12. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	35.715.572,50	12.245.935,21
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-441.547,32	-775.585,64
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.080.812,90	559.973,03
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.991.964,37	-23.928.409,64
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	441,00
17. + Erhaltene Zinsen	32.475,21	7.969,80
18. + Erhaltene Dividenden	4.051,04	3.834,69
19. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 18)	-14.316.172,54	-24.131.776,76
20. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	12.000.000,00
21. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.711.836,19	-3.309.801,38
22. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	1.732.087,03	1.406.848,36
23. - Gezahlte Zinsen	-339.730,51	-338.631,92
24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 23)	-2.319.479,67	9.758.415,06
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 19 und 24)	19.079.920,29	-2.127.426,49
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.425.599,74	7.553.026,23
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 26)	24.505.520,03	5.425.599,74

5 Konzern-Anlagennachweis zum 31.12.2022

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.276.966,94	262.912,32	17.588,42	222.685,83	9.744.976,67
2. Geleistete Anzahlungen	309.877,31	178.635,00	0,00	-222.685,83	265.826,48
Summe	9.586.844,25	441.547,32	17.588,42	0,00	10.010.803,15
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.002.219,81	537.588,16	21.610,14	1.416,00	44.519.613,83
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.114.701,20	78.833,70	0,00	0,00	3.193.534,90
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	41.387.117,26	622.084,89	0,00	1.264.242,43	43.273.444,58
6. Verteilungsanlagen	316.462.411,62	11.062.766,84	7.036.049,98	681.515,86	321.170.644,34
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.424.731,02	0,00	0,00	0,00	1.424.731,02
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.569.030,83	0,00	0,00	0,00	7.569.030,83
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	8.819.421,74	246.986,93	109.170,60	0,00	8.957.238,07
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.037.293,23	885.612,30	270.643,26	274.925,84	14.927.188,11
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.554.338,37	5.558.091,55	34.427,87	-2.222.100,13	5.855.901,92
Summe	439.746.912,20	18.991.964,37	7.471.901,85	0,00	451.266.974,72
Zwischensumme	449.333.756,45	19.433.511,69	7.489.490,27	0,00	461.277.777,87
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	369.750,00	0,00	0,00	0,00	369.750,00
2. Beteiligungen	2.183.768,84	216,35	3.510,19	0,00	2.180.475,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
4. Sonstige Ausleihungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Summe	2.555.706,10	216,35	3.510,19	0,00	2.552.412,26
Gesamt	451.889.462,55	19.433.728,04	7.493.000,46	0,00	463.830.190,13

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2022	Abschreibun- gen im Wirt- schaftsjahr	anges. AfA auf in Spalte 4 ausge- wiesene Abgänge	Endstand 31.12.2022	Restbuch- werte am 31.12.2022	Restbuch- werte am 31.12.2021	AfA- Sätze in %	Rest- buch- werte in %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
7	8	9	10	11	12	13	14
8.436.967,35	470.778,15	17.588,42	8.890.157,08	854.819,59	839.999,59	4,8	8,8
0,00	0,00	0,00	0,00	265.826,48	309.877,31	0,0	100,0
8.436.967,35	470.778,15	17.588,42	8.890.157,08	1.120.646,07	1.149.876,90	4,7	11,2
31.821.810,27	524.596,54	8.459,62	32.337.947,19	12.181.666,64	12.180.409,54	1,2	27,4
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
84.114,16	2.000,00	0,00	86.114,16	27.040,16	29.040,16	1,8	23,9
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.147.171,96	3.068.338,26	0,0	98,5
111.689,71	5.104,00	0,00	116.793,71	41.775,00	46.879,00	3,2	26,3
23.426.821,26	1.266.351,32	0,00	24.693.172,58	18.580.272,00	17.960.296,00	2,9	42,9
214.693.957,81	5.817.329,22	1.926.905,50	218.584.381,53	102.586.262,81	101.768.453,81	1,8	31,9
995.758,02	36.412,00	0,00	1.032.170,02	392.561,00	428.973,00	2,6	27,6
6.515.236,83	394.905,00	0,00	6.910.141,83	658.889,00	1.053.794,00	5,2	8,7
7.783.067,74	225.154,93	107.847,60	7.900.375,07	1.056.863,00	1.036.354,00	2,5	11,8
11.179.291,23	965.894,14	241.905,26	11.903.280,11	3.023.908,00	2.858.002,00	6,5	20,3
0,00	0,00	0,00	0,00	5.855.901,92	2.554.338,37	0,0	100,0
296.674.815,41	9.237.747,15	2.285.117,98	303.627.444,58	147.639.530,14	143.072.096,79	2,0	32,7
305.111.782,76	9.708.525,30	2.302.706,40	312.517.601,66	148.760.176,21	144.221.973,69	2,1	32,2
369.750,00	0,00	0,00	369.750,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.180.475,00	2.183.768,84		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00		
369.750,00	0,00	0,00	369.750,00	2.182.662,26	2.185.956,10		
305.481.532,76	9.708.525,30	2.302.706,40	312.887.351,66	150.942.838,47	146.407.929,79	2,1	32,5

KONZERN – ANHANG



1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

2 Erstellung des Jahresabschlusses

2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2022 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde. Branchenspezifische Posten sind auf der Aktivseite Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Verteilungsanlagen, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören sowie Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite handelt es sich beim branchenspezifischen Posten um Empfangene Ertragszuschüsse sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2022 aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Gewinnvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

2.6 Weitere Beteiligungen

UNTERNEHMEN	Eigenkapital	Anteil am	Anteil am	Ergebnis
	TEUR	Kapital	Kapital	nach Steuern
	TEUR	TEUR	%	TEUR
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	42.150 ²	2.096	12,8	2.104 ²
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256 ²	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	225 ²	10	4,4	5 ²
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	248 ²	20	7,2	-8 ²
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln ¹	3.426 ²	5	2,6	387 ²

* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

¹ gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

² Zahlen des Abschlusses 2021

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 15 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 132 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen betreffen die Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind. Diese sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wurde im Berichtsjahr von 1,5 % auf 4 % erhöht. Ursächlich für diese Anpassung sind mitunter die immer größer werdenden Hürden im Rahmen der Forderungsbeitreibung im Energiebereich, der Anstieg des Preisniveaus und damit in Zusammenhang stehend die immer größer werdenden Forderungsbeträge. Zudem sind die Corona Hilfen der Bundesregierung ausgelaufen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bi-

lanzposition Empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,78 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 1,87 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 9 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 3,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 4,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,44 % zum Ansatz (Vorjahr 1,35 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für Altersteilzeit-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie für Rückbauverpflichtung unterlegen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke Schweinfurt fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet.

Aufgrund vereinbarter Flexibilitätsgrenzen wurden für einzelne Verträge im Tranchenmodell, die nicht Teil der Portfoliobewertung nach IDW RS ÖFA 3 sind, Drohverlustrückstellungen gebildet.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein positiver Ergebniseffekt von 1.196 TEUR (Vorjahr 1.125 TEUR).

4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	17.225.277,11	21.085,75	17.246.362,86
Vorjahr	EUR	19.769.118,42	4.722,44	19.773.840,86
2. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	EUR	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	EUR	4.462,50	0,00	4.462,50
3. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	158.647,83	0,00	158.647,83
Vorjahr	EUR	176.444,20	0,00	176.444,20
4. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	EUR	3.900.498,44	0,00	3.900.498,44
Vorjahr	EUR	2.025.562,91	0,00	2.025.562,91
5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	EUR	15.486.002,37	0,00	15.486.002,37
Vorjahr	EUR	7.128.100,68	0,00	7.128.100,68
Gesamt	EUR	36.770.425,75	21.085,75	36.791.511,50
Vorjahr	EUR	29.103.688,71	4.722,44	29.108.411,15

Forderungen gegen verbundene Unternehmen waren im Vorjahr vorhanden, da die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i.L. nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese enthielten ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) enthalten Forderungen für Zuschüsse zum ÖPNV-Betrieb (1.668 TEUR).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Stromsteuer (192 TEUR), Energiesteuer (327 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (2.908 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (1.620 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln und Zuschüssen (7.342 TEUR), Umlagen (1.837 TEUR), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (564 TEUR), Forderungen nach dem EWVG (471 TEUR), Forderungen aus Quotenvermittlung (144 TEUR) sowie sonstige Forderungen (59 TEUR) enthalten.

5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

5.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 423 TEUR (Vorjahr 415 TEUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 4.337 TEUR (Vorjahr 1.546 TEUR) und sonstige Rückstellungen über 5.497 TEUR (Vorjahr 4.985 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, CO₂ Zertifikate, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Archivierung sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, drohende Verluste, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Bilanzkreisabrechnung Strom, Rückbauverpflichtung und Umlagen enthalten.

5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	EUR	3.547.246,97	30.353.603,46	16.945.962,36	33.900.850,43
Vorjahr	EUR	3.611.836,19	33.900.850,43	19.700.700,15	37.512.686,62
2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	EUR	1.281.013,53	0,00	0,00	1.281.013,53
Vorjahr	EUR	1.344.922,64	0,00	0,00	1.344.922,64
3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	20.351.815,59	0,00	0,00	20.351.815,59
Vorjahr	EUR	9.067.422,47	0,00	0,00	9.067.422,47
4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	3.760.363,96	0,00	0,00	3.760.363,96
Vorjahr	EUR	1.997.608,06	0,00	0,00	1.997.608,06
5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER	EUR	1.029.654,68	0,00	0,00	1.029.654,68
Vorjahr	EUR	1.027.422,27	0,00	0,00	1.027.422,27
6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	9.193.839,28	200.000,00	0,00	9.393.839,28
Vorjahr	EUR	5.090.949,31	300.000,00	0,00	5.390.949,31
Gesamt	EUR	39.163.934,01	30.553.603,46	16.945.962,36	69.717.537,47
Vorjahr	EUR	22.140.160,94	34.200.850,43	19.700.700,15	56.341.011,37

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten in Höhe von 3.760 TEUR (Vorjahr: 1.881 TEUR) Lieferungen und Leistungen. Zudem waren im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten in Form einer Rückzahlung für Stromlieferungen in Höhe von 117 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (365 TEUR, Vorjahr 210 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 375 TEUR (Vorjahr 243 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (289 TEUR, Vorjahr 541 TEUR). Zudem waren im Vorjahr aus der Betriebsprüfung Gewerbesteuerpflichtungen in Höhe von 34 TEUR enthalten.

5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 778 TEUR (Vorjahr 433 TEUR) enthält hauptsächlich die Vermietung von LWL-Kabeln, Abgrenzungen des Strombereiches für Mieten und Nutzungsrechte und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung sowie aus der degressiven Abschreibung.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Rückstellungen aus Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub, Pensionen, Überstunden, künftigen Betriebsprüfungen und Rückbauverpflichtung sowie aus der Bilanzierung von Vorräten. Erstmals ergaben sich im Jahr 2022 passive latente Steuern in Höhe von 554.778,26 EUR.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewendete Steuersatz beträgt 28,78 %.

		1.1.2022	Veränderung	31.12.2022
Aktive latente Steuern	EUR	0,00	467.351,43	467.351,43
Passive latente Steuern	EUR	0,00	1.022.129,69	1.022.129,69

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

		2022	2021
Stromversorgung	TEUR	71.534	65.031
Erdgasversorgung	TEUR	32.586	26.359
Wasserversorgung	TEUR	10.289	9.446
Fernwärmeversorgung	TEUR	7.249	7.721
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.046	5.910
Hafen	TEUR	1.565	1.301
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	867	371
Gemeinsamer Bereich	TEUR	921	958
Telekommunikation	TEUR	4.379	4.271
Erneuerbare Energien	TEUR	1.822	635
	TEUR	137.258	122.003

6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung
Folgende GuV-Posten enthalten Erträge oder Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung:

GuV-Posten	Art		Betrag 2022	Betrag 2021	Ursache
Umsatzerlöse	Marktprämie und Direktvermarktung	TEUR	1.821	929	Marktpreise 2022, die bedingt durch die Energiekrise stark angestiegen sind
sonstige betriebliche Erträge	Zuwendungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm	TEUR	2.979	1.986	Einschränkungen in Zusammenhang mit der Corona-Krise

6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus Vorjahren für Installationsarbeiten, Straßenbeleuchtung, Zählermontagen, Reparaturen usw. in Höhe von 354 TEUR enthalten.

In den **bezogenen Leistungen** sind Aufwendungen aus Vorjahren insbesondere für die Installation von Gasanschlüssen, Oberbauerneuerungsarbeiten, Abflussmessungen sowie die Verlegung von Wasserleitungen in Höhe von 80 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 340 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 33 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschrie-

benen Forderungen in Höhe von 30 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 42 TEUR aus Versicherungserstattungen und 53 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug in Höhe von 373 TEUR aus dem Jahr 2021 sowie aus Gasbezug in Höhe von 41 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 393 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 139 TEUR, sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR, insbesondere aufgrund von Forderungsberichtigungen, enthalten.

In den **Ertragsteuern** sind Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 143 TEUR enthalten.

6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 15 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

6.5 Ertragsteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2022

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	1.646
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	1.365
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-143
Latente Steuer	TEUR	555
Gesamter Steueraufwand	TEUR	3.423
Ergebnis vor Steuern	TEUR	16.860
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz: 28,78 %)	TEUR	4.852
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	3.423
Effektiver Steuersatz	%	20,3

6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 340 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 479 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 13.427 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

7 Sonstige Angaben

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 269 TEUR, davon werden 198 TEUR im Jahr 2023 und 72 TEUR für die Jahre 2024–2026 fällig. Außerdem bestehen vertragliche Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 688 TEUR mit Laufzeit bis 31.01.2026 sowie in Höhe von 136 TEUR mit Laufzeit bis 31.12.2026. Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens sowie für Dienstleistungen vor. Diese betreffen mit 9.156 TEUR die Beschaffung neuer Busse, Anmietleistungen im Linienverkehr, Softwareverträge sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Breitband und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2023 bis 2024 über Stromlieferungen in Höhe von 68.943 TEUR sowie Verträge für die Jahre 2023 bis 2025 über Erdgaslieferungen in Höhe von 45.478 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 403 TEUR.

7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen
im Jahresdurchschnitt

	2022	2021
Beschäftigte	319,25	326,25
Auszubildende	16,75	16,00

Darin enthalten sind 45,00 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 47,25).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2022 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 16.499 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)

Monika Herrmann (Angestellte)

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

Johannes Petersen, Stadtrat (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer)

Holger Laschka, Stadtrat (Journalist)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 113 TEUR. Hiervon entfallen 75 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 37 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 1 TEUR auf sonstige Leistungen.

7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 des Konzerns Stadtwerke Schweinfurt GmbH beträgt 13.437.011,16 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 14. Juni 2023



Thomas Kästner
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGS – VERMERK



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt. Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 16. Juni 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Junger
Wirtschaftsprüfer

Winkelmann
Wirtschaftsprüfer

HERAUSGEBER

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
09721 931-0
info@stadtwerke-sw.de
www.stadtwerke-sw.de

VERANTWORTLICH

Thomas Kästner
Geschäftsführer

PRODUKTION

Körner agentur GmbH
Humboldtstraße 32
70771 Leinfelden-Echterdingen
07127 97496-0
info@koerneragentur.de
www.koerneragentur.de

Bildquellen:

Titel – © Hendrick Holnäck; Seite 3 – © Jens Schwinn;
Seite 4 – © Foto Team Lurz; Seite 22 – © Dominik Marx;
Seite 5, 8, 29, 42 – © Thomas Rathay